

Nationalpark Donau-Marchauen oder Kraftwerk Hainburg?

Für Naturschutz und eine vernünftige Energiepolitik

Die Stopfenreuther Au gegenüber Hainburg ist das letzte große natürlich geflutete Augebiet Europas! Deswegen wurde es auch ausdrücklich in den Staatsvertrag zum Schutz von Feuchtgebieten mit internationaler Bedeutung aufgenommen, der erst am 16. April 1983 in Kraft (BGBl. 225/83) getreten ist.

Die Funktion des Auwaldes im Öko-System der umgebenden Landschaft

Ungeachtet der nachhaltigen Eingriffe des Menschen besitzt der mitteleuropäische Auwald heute noch eine vielfältige Bedeutung als natürliches Ökosystem von hoher Stabilität und innerer Geschlossenheit, das noch hinreichend groß und hinreichend intakt ist, um ohne weitere Maßnahmen aus sich selbst heraus erhalten zu bleiben.

Als natürliche Einheit mit dem Strom, ist er ein Teil der Mannigfaltigkeit der Landschaft, die nicht ohne Notwendigkeit verödet werden dürfte.

Darüber hinaus ist er von unersetzlicher Bedeutung für seine Umgebung:

1. **Für den Wasserhaushalt**
2. **Für das Klima**
 - a) Erhöhung der Luftfeuchtigkeit (bis 60 km weit wirksam)
 - b) Minderung der Sommertemperaturen und damit der Temperaturgegensätze;
 - c) Luftfilterung im Nahbereich der Städte und industrieller Ballungsräume wie Linz und Wien.
3. **Als Regenerationszentrum für benachbarte Ökosysteme**
4. **Nicht zuletzt aber als bevorzugter Erholungsraum für den Menschen**

Wieviele Naturreserve lassen wir noch zubetonieren?

Das Kraftwerk Hainburg würde genau die Kernzone des künftigen Nationalparks DONAU-MARCHAUEUEN unwiederbringlich zerstören!

Dadurch würde zahlreichen seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten der Lebensraum vernichtet! Das verbietet das am 1. September 1983 in Kraft getretene Berner Artenschutzabkommen, unterzeichnet von Bundeskanzler Sinowatz! Auch nach dem Niederösterreichischen Naturschutzgesetz ist der Bau des Kraftwerkes Hainburg abzulehnen, da das Gebiet unter Landschaftschutz steht.

Mit den neun bestehenden Flußkraftwerken wird das Energiepotential der Donau zu 80% genutzt. Übrig sind nur mehr die Wachau und die Auen unterhalb Wiens.

Jede dieser beiden Stromlandschaften ist einzigartig und muß deshalb erhalten bleiben.

**Wir wollen, daß Österreich ein Land am Strom bleibt
und kein Land am Kanal wird!**

Das Donaukraftwerk Hainburg ist für die Stromversorgung nicht notwendig!

- Seit vier Jahren sinkt der Gesamtenergieverbrauch drastisch ab. 1983 wird nur noch so viel Energie verbraucht wie 1970!
- Der Stromverbrauch bleibt weit hinter jenen Verbrauchsprognosen zurück, auf die das Ausbauprogramm der Elektrizitätsunternehmen abgestimmt ist.

Lieber sparen als vergeuden

denn:

- 60% der in Österreich eingesetzten Energie geht größtenteils umweltschädigend verloren.
- Es gibt bis heute noch keine vorausschauende Energiepolitik der Bundesregierung.
- Daher auch keine koordinierte Einsparung, keine Planung, kaum Gesetze, die das Energiesparen unterstützen, nur bescheidene Ansätze zu vernünftigen Förderungsmaßnahmen.
- Die Tarifpolitik der E-Wirtschaft fördert die Verschwendung! Rabatte für Großverbraucher sind unzeitgemäß, Sparförderung tut not!
- Sparmaßnahmen wie z.B. Wärmedämmung kosten einen Bruchteil der Kosten neuer Kraftwerke.

Arbeitsplatzsicherung durch Zerstörung der Umwelt?

Arbeitsplatzsicherung durch Umweltzerstörung ist ebenso unmoralisch wie Arbeitsplatzsicherung durch Rüstung! Letzten Endes richtet sich die Bedrohung zuallererst gegen die arbeitenden Menschen! Die 10 Milliarden Schilling für das Kraftwerk Hainburg (inklusive Folgekosten) sollten besser in Abwärmennutzung und Entschwefelungsanlagen kalorischer Kraftwerke investiert werden. Dies entlastet unsere Umwelt und die Zahlungsbilanz Österreichs, bringt sinnvolle Arbeit und spart Energie selbst bei steigendem Komfort.

Wird durch das Kraftwerk Hainburg die Grundwassersituation im Marchfeld verbessert?

Offensichtlich nicht. Denn der Bund und das Land Niederösterreich wollen Milliarden für den Marchfeldkanal ausgeben! Die DOKW verspricht die Sanierung der Grundwassersituation im Marchfeld, ohne dafür einen Beweis zu liefern. Dagegen läßt die künstliche Eintiefung der Donau unterhalb der Staumauer eine weitere Absenkung des Grundwasserspiegels im Marchfeld befürchten.

Die Heilquellen von Deutsch-Altenburg sind durch alle Varianten des Kraftwerkes Hainburg aufs äußerste gefährdet!

Das geplante Donaukraftwerk ist unnötig für die Donauschifffahrt!

Für die Donauschifffahrt ist die Staustufe Hainburg nicht notwendig! Der Strom führt hier die größte Wassermenge im gesamten österreichischen Donauabschnitt und ist auch ausreichend tief.

Es sprechen viele gewichtige Gründe gegen das geplante Kraftwerk Hainburg. Wir dürfen nicht die Lebensgrundlagen der nächsten Generation zerstören und wollen deshalb:

kein Donaukraftwerk Hainburg. Wir sind vielmehr für die Errichtung des Nationalparks Donau-Marchauen und ein verbindliches Konzept für eine sinnvolle Energiepolitik in Österreich!